

Förderkonzept

1. Einleitung - Zielstellung

Das Förderkonzept der Philipp-Melanchthon-Gymnasien orientiert sich am zweiten Leitsatz unseres Schulprogramms: „Wir entwickeln gemeinsam eine Lernatmosphäre, die es allen Schülerinnen und Schülern ermöglicht, sich ein Höchstmaß an Wissen anzueignen.“¹ Schülerinnen und Schüler sollen also befähigt werden, ihre individuellen Potentiale bestmöglich zu entfalten. Dabei ist es vor dem Hintergrund der Heterogenität von großer Bedeutung, nicht nur den individuellen Lernprozess zu begleiten, sondern auch Lernergebnisse in vielfältiger Form zuzulassen und zu würdigen sowie der Lernfreude und Kreativität im Lernprozess Raum zu geben. Eine gute und verlässliche Kooperation zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern ist hierzu unbedingt erforderlich.

Am Philipp-Melanchthon-Gymnasium findet Fördern und Fordern auf verschiedenen Ebenen statt.

2. Ebene A – Unterricht

2.2 Allgemeiner Fachunterricht

Im allgemeinen Fachunterricht basiert die Förderung der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Heterogenität auf den Säulen der *Diagnose*, der *Differenzierung* und der *Beurteilung*. Formelle² und informelle³ diagnostische Verfahren und ihre Ergebnisse sind die Voraussetzung für eine effiziente und gewinnbringende Nutzung binnendifferenzierter Lernarrangements⁴. Zeigen sich bei der Beurteilung große Defizite, kann eine Förderung über den Unterricht hinaus erfolgen⁵. Außerdem steht für die individuelle Nutzung die Lernplattform Moodle zur weiteren Binnendifferenzierung und gezielten Förderung zur Verfügung.

Der Wahlpflichtunterricht in den Jahrgangsstufen 9 und 10 ermöglicht Schülerinnen und Schülern eine neigungsspezifische Orientierung. In Jahrgangsstufe 9 kann dabei ein sprachlicher (Latein als dritte Fremdsprache) oder naturwissenschaftlicher (Astronomie und Informatik) Schwerpunkt gesetzt werden; in Jahrgangsstufe 10 ist sogar eine Vertiefung in zwei Richtungen⁶ möglich.

Ein Konzept zum Methodentraining befindet sich gerade in Überarbeitung. Hierbei fließen Vorschläge einer Schülergruppe des Seminarkurses 12 ein. Dabei sollen gezielt überfachliche Kompetenzen der Basiscurricula Sprach- und Medienbildung (z.B. Lesekompetenz oder Kompetenz im Präsentieren) geschult und trainiert werden.

¹ vgl. Schulprogramm, S. 13 f.

² Gemeint sind Vergleichsarbeiten, Orientierungsarbeiten oder Prüfungen genauso wie Tests und Lernstandserhebungen innerhalb einer Lerngruppe

³ hierunter sind Beobachtungen der Lehrkräfte und Eltern aber auch Selbst- und Partnereinschätzungen der Schülerinnen und Schüler zu verstehen

⁴ z.B. Stationenlernen, Freiarbeitsangebote, niveau- oder neigungs differenzierte Aufgabenstellungen

⁵ Vgl. Orientierungsrahmen Schulqualität, QM 2.3.5

⁶ Angeboten werden Psychologie, Informatik und Latein als fortgeführte dritte Fremdsprache.

2.2 Spezielle sonderpädagogische Fördermaßnahmen oder Maßnahmen im Rahmen des Nachteilsausgleichs

Derzeit besuchen zwei Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf die Klasse 7c des Philipp-Melanchthon-Gymnasiums. Ihrer Beeinträchtigung im Hören wurde bereits durch bauliche Veränderungen in zwei Unterrichtsräumen (123 und 127) Rechnung getragen. Der überwiegende Teil des Fachunterrichts der betreffenden Klasse findet in diesen Räumen statt. Ob weitere bauliche Maßnahmen für die naturwissenschaftlichen Fachkabinette notwendig sind, wird noch geprüft. Außerdem fand Anfang des Schuljahres eine entsprechende schulinterne Fortbildung für alle unterrichtenden Lehrkräfte statt.

Auf begründeten Antrag der Eltern wurden außerdem für weitere Einzelschüler individuelle Formen des Nachteilsausgleichs⁷ beschlossen. Die Gewährung eines Nachteilsausgleichs wird regelmäßig in den Klassenkonferenzen auf Wirksamkeit hin geprüft, von den Lehrkräften besprochen und ggf. angepasst oder verlängert. Individuelle Förderangebote für die betroffenen Schüler werden durch die unterrichtenden Lehrkräfte sowie im Rahmen des Ganztagsangebotes bereitgestellt.

3. Ebene B – außerunterrichtliche Angebote⁸

Vor dem Hintergrund der Erfahrung aus vergangenen Schuljahren, dass die Heterogenität innerhalb einer Klasse besonders stark nach dem Übergang von den verschiedenen Grundschulen ans Gymnasium zutage tritt, hat das Philipp-Melanchthon-Gymnasium mit Beginn des offenen Ganztagsbetriebes im Schuljahr 2018/2019 speziell für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 das Angebot der Intensivierungskurse eingerichtet. In den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch können die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen Grundlagen festigen und mögliche Defizite aufarbeiten. Die Kleingruppen von maximal fünf Schülern der Jahrgangsstufe 7 werden durch ältere Schüler des Gymnasiums individuell betreut und von Fachlehrern begleitet⁹.

Für alle Schülerinnen und Schüler der höheren Jahrgangsstufen gibt es schon seit längerem das Projekt „Schüler helfen Schülern“, durch welches individuelle Nachhilfe schulintern vermittelt werden kann.

Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund können bei Bedarf in speziell dafür ausgewiesenen Förderstunden eine besondere Unterstützung im Erlernen der deutschen Sprache erfahren.

Im Rahmen verschiedener Ganztagsangebote und Arbeitsgemeinschaften haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihren persönlichen Neigungen noch gezielter nachzugehen; Potentiale können in besonderer Weise gefördert werden. Im Fachbereich Englisch ist beispielsweise eine gezielte Vorbereitung auf Wettbewerbe, wie den Bundeswettbewerb Fremdsprachen oder das Ablegen von Sprachprüfungen (z.B. TOEFL-Zertifikat), möglich. Außerdem kooperiert das Philipp-Melanchthon-Gymnasium mit mehreren außerschulischen Partnern, um ein vielfältiges

⁷ z.B. Reduzierung des Aufgabenpensums oder Verlängerung der Arbeitszeit, Nutzung zweisprachiger Wörterbücher bei Schülern mit Migrationshintergrund oder der partielle Ersatz mündlicher durch schriftliche Leistungsfeststellungen

⁸ vgl. d. dritten Schwerpunkt des Schulprogramms „Wir bieten ein vielfältiges Spektrum an außerunterrichtlichen Angeboten.“ Schulprogramm, S. 15f.

⁹ Vgl. Orientierungsrahmen Schulqualität, QM 2.3.4

Förderangebot realisieren zu können¹⁰. Eine Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler erfolgt durch die Teilnahme an speziellen Wettbewerben bzw. Olympiaden; zur Vorbereitung können Angebote zur gezielten Unterstützung durch Lehrkräfte in Anspruch genommen werden.

Durch Projekte in einzelnen Fächern oder auch durch fachübergreifende Unternehmungen können spezifische Stärken weit über Lehrplaninhalte hinaus gefördert werden¹¹.

Besondere Präsentationsformen, wie Konzerte oder öffentliche Vorstellungen tragen dabei dem Anspruch vielfältiger Würdigungsmöglichkeiten in besonderer Weise Rechnung.

Klassenfahrten, Exkursionen und die Schüleraustausch-Projekte mit Lannion (Frankreich) und St. Petersburg (Russland) fördern nicht nur intensiv soziale und persönliche Kompetenzen, sondern erweitern auch den kulturellen Horizont der Teilnehmenden¹².

4. Ebene C – Beratung und Orientierung

Um Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung ihrer individuellen Potenziale bestmöglich fördern zu können, ist eine gute Kooperation zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern die wichtigste Voraussetzung. Neben individuellen Gesprächsterminen, die jederzeit vereinbart werden können, stehen Eltern in jedem Schuljahr zwei zentrale Elternsprechtagte zur Verfügung. Dies ermöglicht den Eltern, mit mehreren Fachlehrkräften ins Gespräch zu kommen und sich so einen guten Überblick über die Leistungen und das Lernverhalten ihrer Kinder zu verschaffen.

Für den kollegialen Austausch sind außerdem mindestens zwei Klassenkonferenzen pro Schuljahr vorgesehen. Die Rückmeldung zwischen Schülerinnen bzw. Schülern und Lehrkräften erfolgt sehr individuell und schließt neben dem Klassenleiter auch alle Fachlehrkräfte ein. Neben Beratungsgesprächen können hier Lernvereinbarungen geschlossen werden, wenn eine gezielte Förderung erfolgen soll.

Die allgemeine Beratung in der gymnasialen Oberstufe erfolgt vornehmlich durch den Oberstufenkoordinator und die Tutoren. In fachlicher Hinsicht sind die entsprechenden Lehrkräfte ständige Ansprechpartner.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt am Philipp-Melanchthon-Gymnasium auf der Beratung hinsichtlich der Berufs- und Studienorientierung¹³. Hierfür kooperiert das Philipp-Melanchthon-Gymnasium bereits seit mehreren Jahren mit der Arbeitsagentur Herzberg, die regelmäßig für individuelle Beratungsgespräche in der Schule zur Verfügung steht.

In der Jahrgangsstufe 9 wird das Schülerbetriebspraktikum absolviert. In der gymnasialen Oderstufe ist der Seminarkurs zur Studien- und Berufsorientierung¹⁴ ganz auf diese Thematik ausgerichtet¹⁵.

¹⁰ Vgl. Orientierungsrahmen Schulqualität, QM 2.3.1

¹¹ Vgl. Schulprogramm PMG S. 14

¹² Vgl. Orientierungsrahmen Schulqualität, QM 2.3.2

¹³ Vgl. Konzept zur Berufs- und Studienorientierung

¹⁴ Vgl. Handreichung „Der Seminarkurs in der gymnasialen Oberstufe (Brandenburg)“ S. 26ff.

¹⁵ Vgl. Orientierungsrahmen Schulqualität, QM 2.3.2